

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1902

216 (16.9.1902) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigenteil A. Münderpacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Nr. 216. Post-Zeitungsliste 815. Karlsruhe, Dienstag den 16. September 1902. Telefon-Nr. 86. 18. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst incl. Unterhaltungsblatt Nr. 71 acht Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Die Missetat.“ Eine lammige Geschichte von Curt Julius Wolf (Weisk.). — „Arnold Ruge.“ (Geb. 13. Sept. 1802.) Von Ernst Streuß (Berlin). — „Bäckeraberglaube.“ Von F. Knize (Suhl). — „Missetat.“

Sozialdemokratischer Parteitag.

II.

Die Begrüßungsveranstaltung.

(Unbef. Nachdr. verboten.) S. u. H. M. u. N. e. n. 14. Sept.

Ein prächtiger Herbstsonntag neigte sich heute seinem Ende zu, als hoch oben im Norden der Stadt München im Festsaal des „Schwabingerbräu“ die Begrüßungsveranstaltung für den morgen hier beginnenden sozialdemokratischen Parteitag zusammenkam. Das Sitzungszimmer, in dessen Garten sonst Militärmusik ihre patriotischen Weisen erklingen lassen und das zu anderen Zeiten der Mittelpunkt des maßregelnden Münchener „Bourgeois“ ist, hat aus Anlass des Parteitages seinen Charakter ausnahmsweise auch künstlerischen Schmuck angelegt. An den Wänden des Saales zeigen sich hier und da mehrere der Arbeit verherrlichende Bilder eines Münchener Künstlers und von den Balkonbrüstungen hängen die hübschen Vereinsfähnen der verschiedenen Münchener sozialdemokratischen Arbeiter-, Sängerver-, Turn-, Radfahrer- und sonstigen Vereinigungen herab. Eine reiche Blumen- und Tannenzweigenverzierung verleiht dem festlichen Ausschmückung des Saales. Auf der zur Rednertribüne ungeseligen Theatertribüne bemerkt man die Wippen von Karl Marx und Raffale inmitten eines Lorbeerzweigs. Unmittelbar vor der Rednertribüne hat die Presse Unterkunft gefunden, die durch etwa 80 deutsche, österreichische, schweizerische, italienische, belgische, französische und englische Journalisten vertreten ist. Auch eine Dame, die bekannte Frauenrechtlerin Fraulein Dr. jur. Maria Augustus aus Berlin, hat als Vertreterin ihres Organs die Frauenbewegung am Reichertatertische Platz genommen.

An den langen Tafeln der Delegierten bemerkt man die Abgeordneten Wesel, Ignaz Auer, Paul Singer, Reichsanwalt Dr. Heine, Berlin, Richard Fischer vom Vorwärts, den „Parteiobdienten“ Lubel, Baden, Dresden, den ehemaligen Maurer Antrich, Segis, Nürnberg, Alois, Bruchsal, den Anwalt der Verarbeiteten Schwarzs, Witten, den neuwahlreichen Eduard Bernstein, den Parteiführer Gerlach, Berlin, Meißner, Hannover, Reichsanwalt Dr. Haase, Königsberg, Dr. Südelum, Dresden, den „Königsreuten“ Ulrich, Offenbach, Dr. David, Mainz, den auf dem Kreuznacher Genossenschaftstage eliminierten v. Elm, Gumburg, und seine beiden Hamburger Reichstagsgenossen Frohme und Wolke, ferner die bayerischen Reichs- bzw. Landtagsabgeordneten von Bollmar, München, Ehrhart, Ludwigshafen, Vitz, München, und Reichsanwalt Dr. Frhm. Haller von Hallerstein, Nürnberg. Auch der gemäßigteste Privatdozent Dr. Leonor Krans, bekanntlich der Schwiegerjohn des verstorbenen Bankiers Reichardt, und Frau Dr. Rosa Luxemburg alias Rosa Liebede aus Dresden, sowie die österreichischen Abgeordneten Dr. Bernerstorfer und Dr. Viktor Adler, Wien, sind anwesend. Als offizielle Delegierte der österreichischen sozialdemokratischen Partei sind Dr. Ellenbogen, Wien, Reichstagsabgeordneter Dazhinski, Redakteur Dr. Seelig, Pests, und Frau Helhel Popp, Wien, erschienen, als Vertreter des russischen sozialdemokratischen Bundes der Schriftsteller Asteu, London, und als Vertreter der belgischen Sozialisten der Abgeordnete Wanderinge, Brüssel.

Die Zahl der Parteidelegierten beträgt etwa 400. Besonders stark ist Berlin, Gumburg, Köln, Hannover, Mannheim, Magdeburg, Breslau, die verschiedensten Wahlkreise des Königreichs Sachsen, Rheinland-Weifen und vor allem Bayern vertreten. Letzteres hat etwa fünfzig Delegierte entsandt, wodurch die sogenannte „revisionistische“ Richtung, deren herborragendste Anhänger, wie: Bernstein, Heine, David, ebenfalls anwesend sind, eine starke Unterstützung erhält, sofern es die insbesondere von v. Bollmar beigestrichenen „Reformer“ und sonstigen rationalen Elemente danach gelisten sollte, wieder eine „Bauerndebatte“ wegen der Haltung der bayerischen Genossen in der Landtagswahlrechtsreform auf dem Parteitage zu entfesseln. Ebenso wie die österreichischen haben auch die Genossen zahlreicher deutscher Wahlkreise weibliche Delegierte zum Parteitage entsandt, deren Rednerlatent man schon auf der gestrigen und heute hier abgehaltenen Frauenkonferenz bewundern konnte. Neben Frau Maria Zeilin aus Stuttgart, der „blutigen Maria“, wie sie in den Kreisen der einer besonderen Frauenorganisation noch immer abholden Genossen wegen der Unzulänglichkeit ihrer Reden genannt wird, bemerkt man die in hochmoderner Toilette erschienene hübsche und kluge Gattin des sozialdemokratischen Schriftstellers Dr. Heinrich Braun, Frau Billi Braun-Gyitz, die Tochter eines preussischen Generals, deren schlüssige und ruhige Ausführungen vorzüglich bei den der meisten Mitgenossinnen abfielen. Auch die blonde Gemahlin des sozialdemokratischen Charlottenburger Stadtverordneten Dr. Wehl, welche ein Mandat für den Parteitag bezieht, macht in ihrer tiefblauen eleganten Kleidung und in ihrem rednerischen Auftreten einen höchst vortheilhaften Eindruck, obgleich sie nach ihrem eigenen Bekenntnis auf der Frauenkonferenz keine „Madame“ oder „Kopfarbeiterin“ ist.

Am Vorhandstische, den ein großer Blumenkranz ziert, wohnten zwei Kriminalkommissare in Zivil der Veranstaltung bei. Nachdem ein aus drei sozialdemokratischen Gesangsvereinen gebildeter Chor in Stärke von 100 Mann Max Regels „Sait und Ernte“ zum Vortrag gebracht hatte, befiel der frühere Reichs- und jetzige bayerische Landtagsabgeordnete und Gemeindevorstandsherr Vitz, München, der Senior der bayerischen „Genossen“, die Rednertribüne, um den Parteitag zu begrüßen. Er führte aus: Parteigenossen! Nicht Pulverdampf, nicht Wassergelut, nicht Lebensschimmer oder sonstiger Fieselsang, nicht Modengelut und Professionen, sondern ein markiges Proletariatelied aus markigen Proletariateliedern eröffnet auch diesmal die Verhandlungen unseres Parteitages, dem Ernst der Sache entsprechend. Wenn auch München nicht wie andere Orte historische Erinnerungen für die Partei aufzuweisen hat, so hat die Partei hier doch schwere Stürme aller

Art zu bestehen gehabt und so mancher Mitkämpfer befindet sich hier unter den Delegierten. Parteigenossen! So mächtiger die goldene Internationale sich entwickelt, desto schwächer werden die nationalen Regierungen, aber auch um so reaktionärer. Um so notwendiger ist es daher auch für uns, daß der Kampf immer ernster gefämpft wird, nachdem das Proletariat noch dazu fortgesetzt mit dem widerlichsten aller widerlichsten Kampfmittel, der Raubmittelfabrikation, bedroht wird. (Beifall.) Der Redner erinnerte sodann an die mancherlei Kämpfe des Münchener Proletariats in den letzten Jahren und schloß: Wenn auch manchmal die Klingen gekürzt worden sind, wo es eigene Angelegenheiten galt, so werden wir in unserem gemeinsamen Kampfe gegen das Kapital doch immer einig sein. Die Gegner werden wenig Freude haben, wenn von morgen ab bei hellem Tage und offenen Thüren nicht zu ihrem, sondern zu unserem Nutzen die Funken fliegen werden. (Beifälliger Beifall.)

Hierauf sprach Abg. Auer Namens der deutschen und ausländischen Delegierten der Münchener Parteileitung den Dank für diese Begrüßung aus. Es ist der erste Parteitag, den die sozialdemokratische Partei in München abhält. Es war aber nicht in dem Willen der Parteileitung gelegen, daß wir bisher nicht kamen, sondern die eigenartige Gestaltung des bayerischen Vereinsgesetzes verhinderte bisher unser Kommen. Nachdem diese Hindernisse beseitigt waren, machte sich allgemein in der Partei eine Stimmung geltend, auch einmal nach München zu gehen. Jetzt sind wir hier und wir sind der festen Ueberzeugung, daß dieser Parteitag sich würdig unserer früheren anreihen wird. Wichtige Aufgaben sind es, die der Parteitag zu lösen hat. Wir sollen nach der Tagesordnung Stellung nehmen zum weiteren Ausbau der Arbeiterversicherung und wir sollen und wollen Stellung nehmen in Bezug auf unsere Haltung in den Fragen der Kommunalpolitik. Dann steht der hochwichtige Punkt der bevorstehenden Reichstagswahlen auf der Tagesordnung und daneben alle geschäftlichen Fragen, welche uns alljährlich zu beschäftigen pflegen. Daß auch Meinungsbereitschaften über einige Punkte vorhanden sind, liegt in der Natur der Sache, und ebenso klar ist es, daß sie in den Verhandlungen zum Ausdruck kommen werden. Aber sie werden zum Ausdruck gebracht werden, wie es sich unter Genossen, die denselben Zielen zustreben, geziemt. Und diese unsere Ziele sind für alle Genossen die gleichen, denn sie sind gerichtet auf die Emanzipation der Arbeiterklasse. (Beifälliger Beifall.) Und in dieser Erwartung gebe ich der Hoffnung Ausdruck, daß die Verhandlungen dieses Parteitages ebenso erfolgreich für unser Parteilichen und für die weitere Entwicklung der Partei sein werden, und in dieser Ueberzeugung erlaube ich mir, im Namen des Parteivorstandes den diesjährigen Parteitag für eröffnet zu erklären. (Beifall.) Der Redner schloß sodann die Abgeordneten Singer und v. Bollmar zu gleichberechtigten Vorsitzenden des Parteitages zu wählen. (Allgemeiner Beifall.) Der Abg. Singer ergriff darauf eine große, auf dem Vorstandstische stehende Anklage und erklärte nach längerem Räuten unter allgemeiner Beifälligkeit den Vorstand für konstituiert, indem er gleichzeitig für die auf ihn und v. Bollmar gefallene Wahl dankt. Auf den vor ihm stehenden Blumenkranz deutend, bemerkt er sodann: Wenn wir auch nicht genötigt sind, miteinander durch die Blume zu sprechen (Heiterkeit), so sollen diese Blumen doch zeigen, daß der Strauß unsere Einigkeit symbolisiert. (Ermunterte Heiterkeit und Beifall.) Zu Schriftführern wurden sodann ernannt: Weis, Köln, Thomas, Altona, Burkhardt, Jitka, Fraulein Greiffenberger, Augsburg, Witte, München, Lun, Mühlheim (Nacht), Heil, Stuttgart, Ernst, Berlin, und Schubert, Gumburg. Ferner wurden neun Genossen, darunter Schöpflin, Stuttgart, Redakteur Hofrichter, Köln, und Böhle, Straßburg i. E., zu Mitgliedern der Mandatprüfungskommission gewählt. Die vorliegende Tages- und Geschäftsordnung wurde einstimmig genehmigt, dagegen bemerkte Singer bei der Besprechung der vorliegenden Anträge, daß der Parteivorstand sich dahin geäußert habe, den Antragstellern die Zurücknahme des Antrages der Parteigenossen in Calbe-Acherleben, Bremen, Bredlau, Berlin V und Magdeburg, der dahin geht, in einem besonderen Punkte der Tagesordnung die Stellung der Partei zu den Wahlkämpfen in den Einzelstaaten und besonders zu den preussischen Landtagswahlen zu erörtern, zu empfehlen, da die Parteigenossen in Magdeburg gleichzeitig die Benutzung eines besonderen Parteitagess für Preußen zum Zweck der Stellungnahme zu den preussischen Landtagswahlen beantragt hätten. Es sei ohne weiteres anzunehmen, daß letzterem Antrage zugestimmt werden würde, weshalb sich eine Verhandlung der Sache auf diesem Parteitage erübrige. (Beifall.) Nach diesen Erklärungen 909 Mitglieder, Magdeburg, Namens der übrigen Antragsteller den Antrag zurück. Mit dem Beschluß, täglich von 8 1/2 bis 12 und 2 1/2 bis 7 Uhr Abends zu verhandeln, erreichte der geschäftliche Teil des Begrüßungsabends sein Ende.

Neben den geschäftlichen Verhandlungen sind zur Erholung der „Genossen“ auch einige festliche Veranstaltungen geplant. So soll morgen, Montag Abend, ein Kellereifest mit Gesangsbeiträgen, Musikstücken, Haberfeldtreiben, turnerischen Aufführungen und „lebenden Wildern“ und am Donnerstag und Freitag ein Ausflug nach dem Starnberger See stattfinden. Ferner haben die Genossen in den oberbayerischen Gebirgsorten Miesbach und Thalham zu einem „Almfest“ auf der Wobenscheid für den kommenden Sonntag eingeladen. Miesbach war früher das Hauptquartier des Habererzuzugs, dem die in den letzten Jahren stattgehabten Gerichtsverhandlungen gegen die Haberer, inzwischen den Garaus gemacht haben, während in Thalham der Genosse v. Bollmar ein Schloß besitzt, weshalb er auch von seinen Berliner Genossen mit Vorliebe als der „Schloßherr von Thalham“ bezeichnet wird.

Die Konferenz der sozialdemokratischen Frauen Deutschlands.

S. u. H. M. u. N. e. n. 14. Sept.

In ihrer heutigen zweiten und letzten Sitzung beschäftigte sich die Konferenz zunächst mit der politischen Gleichberechtigung der Frauen. Im Anschluß an ein Referat der Frau Bies-Hamburg, die die bekannten Forderungen auf Zulassung der Frauen zum Wahlrecht und auf Abänderung des Vereins- und Versammlungsrechtes zugunsten der Frauen eingehend begründete, gelangte nach einer längeren Debatte folgende Resolution zur Annahme:

a. Zum Frauenwahlrecht: In Ergänzung, daß die Forderung der politischen Gleichberechtigung der Geschlechter durch die Grundzüge und das Programm der Sozialisten bedingt ist, und daß ihre Verwirklichung die Möglichkeit schafft für die unbeschränkte Vertretung der Arbeiterinnen am Befreiungskampfe ihrer Klasse; in weiterer Erwägung jedoch, daß gerade mit Rücksicht auf die soziale Vertiefung des gesamt-

weiblichen Geschlechtes das Klasseninteresse des Proletariats dem Sonderinteresse der Frau vorangestellt werden muß, erklärt die Konferenz: Bei den Kämpfen, welche das Proletariat für die Erwerbung des allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrechts in Staat und Gemeinde führt, muß das Frauenwahlrecht gefordert und in der Agitation grundsätzlich festgehalten und mit allem Nachdruck vertreten werden. Die Forderung kann jedoch nur als ausschlaggebender Punkt des jeweiligen Aktionsprogramms in diesen Kämpfen mit in den Vordergrund gestellt werden, wenn dadurch die Erweiterung und Sicherung des politischen Rechts der Arbeiterklasse nicht gefährdet wird. b. Zum Vereins- und Versammlungsrecht: Die Konferenz erhebt nachdrücklich Protest gegen die vereinseigentlichen Bestimmungen, welche in einer Reihe deutscher Bundesstaaten das Vereins- und Versammlungsrecht des weiblichen Geschlechtes beschränken und ihm dadurch eine unwürdige, keine Interessen schützende Ausnahmestellung anweisen. Sie brandmarkt insbesondere die Praxis dieser Bestimmungen, welche mittelst kühner Interpretationskünste das kimmerliche gesetzliche Recht des weiblichen Geschlechtes für die Proletarierin aufs Äußerste einschränkt, ja aufhebt, für die Frauen des werthfähigen Volkes und die Damen der besitzenden Klassen gmeierlei Recht schafft, einen ungläublichen Wirrwarr der Begriffe über gesellschaftlich Unzulässiges und Verbotenes und eine Rechtsunsicherheit ohne gleichen erzeugt. Die Konferenz fordert für das Deutsche Reich ein einheitliches und freies Vereins- und Versammlungsrecht, das auf wirtschaftlichem und politischem Gebiete Frauen wie Männern das gleiche Recht zuerkennt. So lange diese Forderung nicht erfüllt ist, macht sie es den Genossinnen zur Pflicht, in Gemeinschaft mit den Genossen dafür zu sorgen, daß die vielfach beliebte Praxis des gmeierlei Rechts und der Tagesbedeutung energisch zurückgewiesen und bekämpft wird.

Ferner verhandelte die Konferenz noch über die Fleischnoth. Frau Maria Zeilin-Stuttgart, beantragte hierzu die Annahme folgender Resolution:

„Die unerhörte Steigerung der Fleischpreise droht den ohnehin geringen Fleischkonsum des Proletariats in einer Weise einzuschränken, welche nicht nur Gesundheit und Kraft des arbeitenden Volkes schwer schädigt, sondern auch die wirtschaftliche Lage vieler kleiner Erzeugnisse untergräbt. Diese allgemeine Noth, hervorgerufen durch die Begünstigungen, welche dem Großgrundbesitz auf Kosten der übrigen Bevölkerung zugewendet werden, macht es allen Frauen, insbesondere allen Proletarierinnen zur Pflicht, energisch Protest zu erheben gegen Regierungsmaßnahmen, wie die Viehsperre, welche dem Reichen gibt, was dem Armen genommen wird. Die Frauenkonferenz beschließt: Dem Münchener Parteitag diese Resolution zu unterbreiten und zu beantragen, daß im ganzen Lande Volksversammlungen einberufen werden, um sich mit dieser Materie zu beschäftigen und gegen eine solche Politik lebhaft zu protestieren. Die sozialdemokratische Fraktion wird ersucht, bei Eröffnung des Reichstages eine Interpellation über die Fleischnoth und Viehsperre an die Regierung zu richten.“

Mit der einstimmigen Annahme dieser Resolution fand die Konferenz ihr Ende.

(Telegramm.)

München, 15. Sept. Der sozialdemokratische Parteitag wurde heute Vormittag 9 Uhr durch Singer eröffnet, der zunächst die ausländischen Delegierten begrüßte. Namens derselben erwiderten verschiedene Fremde, darunter auch Wandervogel-Brüffel. Dann erstatteten Auer und Gerlach den Geschäftsbericht des Parteivorstandes, wobei Auer es als taktisch unrichtig bezeichnete, den Kampf gegen das Zentrum als besonderen Verhandlungsgegenstand in den Vordergrund gestellt zu haben.

Antliche Nachrichten.

Eine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 8. September d. J. gnädigst geruht, den Ersten Staatsanwalt am Landgericht Freiburg Karl Geiler unter Verleihung des Titels und Ranges eines Geheimen Obergerichtsrechts zum Oberstaatsanwalt bei dem Oberlandesgericht zu ernennen und demselben zugleich die Funktionen eines Reichstagsmitgliedes in dem Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts zu übertragen; den Ersten Staatsanwalt Karl Gageur am Landgericht Konstanz und den Staatsanwalt Wilhelm Morath am Landgericht Mannheim in gleicher Eigenschaft nach Freiburg zu versetzen; den Staatsanwalt am Landgericht Freiburg Richard Jungmann unter Verleihung im Range eines Landgerichtsraths zum Ersten Staatsanwalt am Landgericht Konstanz zu ernennen, und dem Ersten Staatsanwalt am Landgericht Offenburg Dr. August Bölsler den Rang eines Oberlandesgerichtsraths zu verleihen.

Badische Chronik.

(Heidelberg (A. Bruchsal), 15. Sept. Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Abend hier. Der pensionirte Kapellmeister Stoil, ein achtzigjähriger Greis, der 21 Jahre mit großem Segen an hiesiger Schule wirkte, fuhr von einer Versammlung in Oberader, einem seiner früheren Anstellungsorte, hierher zurück. An einer sehr steilen Stelle der Straße versorgte wahrscheinlich die Bränje, das Pferd konnte den Wagen nicht mehr halten und in rasendem Laufe ging's die Straße hinab. An einer Wiegung der Straße wurde der Wagen umgeworfen, das Pferd getödtet und Kapellmeister Stoil und Dienstknecht Langent vor hier, ein 26-jähriger braver junger Mann, aus dem Wagen geschleudert und beide so schwer verletzt, daß sie heute Nacht gestorben sind. Kirchengemeinderath Kun und Landwirth Pauet, die ebenfalls auf dem Wagen saßen, konnten sich durch Abhpringen retten; der erstere trug leichte Verletzungen davon, während der letztere unversehrt blieb. Allgemein ist hier die Theilnahme an den so schwer geprüften Familien.

(Staufen, 14. Sept. In Obermünsterthal verunglückte der in einer Büchsenfabrik beschäftigte, 38 Jahre alte Säger Gustav Böhrer auf schreckliche Weise. Er kam wahrscheinlich einem Transmissionsriemen zu nahe und wurde infolgedessen Kopfüber um den Wendelbaum gewickelt, wodurch sofort sein Tod herbeigeführt wurde. Er hinterläßt eine Wittve mit vier Kindern.

(1) Unterbalbach (M. Lauerbischhofheim), 14. Sept. Ein tüchtiger, strebsamer Lehrer, Herr L. Klingert, wird demnächst unsere Gemeinde verlassen. Derselbe wird sich zum Studium der Handelswissenschaften zunächst auf eine Akademie in Norddeutschland begeben.

Billingen, 14. Sept. Heute früh war der erste Frost in diesem Spätjahr zu sehen; es hatte H. Rdm. 3 Grad Wärme. Parte Gartenpflanzen sind bereits erfroren.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. September.

[1] Auf die an S. A. G. den Großherzog und S. A. G. den Erbgroßherzog nach dem Hofstaat im Rathhause anlässlich der Uebergabe der Ehrenzeichen für 25 bzw. 40jährige Dienstzeit bei der Feuerwehr seitens der 1. Kompanie der freiwilligen Feuerwehr abgegangenen Ergebenheits-Telegramme trafen folgende Drahtantworten ein: Von S. A. G. dem Großherzog: „Feuerwehrkommandanten Schlachter: Seine königliche Hoheit der Großherzog danken herzlich. Im höchsten Auftrag S. A. G.“

§ Krampfanfall. Vergangene Nacht um 11 Uhr wurde ein Bäcker aus Stuttgart in der Durlacherallee auf dem Gehweg liegend in bewußtlosen Zustande aufgefunden. Nachdem der herbeigerufene Arzt an dem inzwischen nach der Polizeistation Verbrachten Krampfanfälle konstatiert hatte, wurde der Kranke in einer Drosche in das städt. Krankenhaus verbracht.

§ Regen Logiszwundel wurde ein Geschäftsreisender aus Kempen angezeigt, der sich unter Verschweigung, daß er mittel- und stellenlos ist, vom 2. bis 9. d. M. in einem hiesigen Gasthaus einlogierte und unter Hinterlassung einer Schuld von 36 M. sich heimlich entfernte.

§ Verhaftet wurde ein 33 Jahre alter Metzgergeselle wegen Stillschweigens (§ 176 Z. 3 N.-St.-G.-B.).

Telegramme der „Bad. Presse“.

L. A. Posen, 15. Sept. Als künftiger Oberbürgermeister von Posen an Stelle Wittings wird der Posen Stadtverordneten-Vorsteher Justizrat Dr. Lewinski genannt.

hd Wien, 15. Sept. Trotz aller Berliner Dementi wird in hiesigen wohlunterrichteten Kreisen an der Version festgehalten, daß der Rücktritt des deutschen Botschafters Fürsten Guleuburg unmittelbar bevorsteht und daß zu dessen Nachfolger Fürst Lichnowski ausersehen sei.

hd Wien, 15. Sept. In parlamentarischen Kreisen wird auf das Bestimmteste berichtet, daß Ministerpräsident Körber entschlossen ist, falls die demnächst beginnende deutsch-tschechische Verhandlungs-Konferenz zu keinem Resultat führen und im Abgeordnetenhaus die eine oder andere Partei einen Anschlag mit Ungarn durch Obstruktion zu verhindern suchen sollten, das Parlament aufzulösen und Neuwahlen auszusprechen.

L. A. Belgrad, 15. Sept. Der Präsident des mazedonischen Komitees, Boris Saratow, der sich unter falschem Namen in Misch aufhielt, wurde dort verhaftet und nach Belgrad transportiert.

hd Pola, 15. Sept. Die königliche griechische Yacht „Amphitrite“ mußte wegen stürmischen Wetters in hiesigen Vorhafen Anker werfen. An Bord befinden sich der Kronprinz von Griechenland mit Familie, der Oberstkommandierende von Arcia, Prinz Georg und Prinz Andreas von Griechenland.

— Saigon (Franz. Indo-China), 15. Sept. 300 englische Soldaten haben auf Ersuchen des Sultans von Kelatan das Fürstentum, welches Siam gänzlich umschließt, besetzt. Dies verursachte erhebliche Unruhen in Siam, da man hier eine Ausdehnung des britischen Protektorats über die ganze malayische Halbinsel befürchtet. Der Zustand im nördlichen Siam scheint untrüblich zu sein.

— London, 15. Sept. „Daily Mail“ meldet aus Sydney: In verschiedenen australischen Parlamenten wurden Resolutionen eingebracht, in denen die Auflösung der Commonwealth beantragt wird. Der Staatssekretär des Innern, Lyne, sagte in einer hier gehaltenen Rede, er erkenne an, daß Unzufriedenheit herrsche, und gebe zu, daß die Maschine des Bundes schwerfällig, unangemessen, verwickelt und kostspielig sei. Die vielen Laufende, welche das Bundesgesetz bestritten hätten, als das Referendum stattgefunden habe, seien zu derselben Meinung gekommen. Der Minister wandte sich indes gleichzeitig an den Patriarchen der Australier, ihre britische Abstammung durch Festhalten an dem Geschaffen zu beweisen.

— Dublin, 14. Sept. Im Phoenixpark fand eine Massenversammlung statt, in welcher der Lordmajor den Vorsitz führte. 20 000 Personen nahmen an derselben teil. Es wurde eine Resolution angenommen, wodurch mit Entrüstung die Verleidi-

ung und der Schimpf, welche der Stadt durch die gegen die Vereinigung und Prekfreiheit gerichtete Proklamation der „Crimes Act“ zugefügt sei, zurückgewiesen werden und wodurch die Versammlung verpflichtet wird, an der Ausbreitung der „United Irish League“ mitzuarbeiten. Dillon, Brien und andere nationalistic Abgeordnete hielten heftige Ansprachen und griffen den Parlamentssekretär Wyndham scharf an; sie erklärten, die Proklamation werde die Macht der Nationalisten erhöhen.

L. London, 15. Sept. Ein Washingtoner Telegramm der „Morning Post“ theilt mit, die entscheidende Anregung zur Kontrolle der Trusts durch die Regierung der Vereinigten Staaten sei von dem Direktor der Miningstädte der Vereinigten Staaten, George Roberts, einem hervorragenden Beamten der Roosevelt'schen Regierung, ausgegangen, dessen Vorschlag mit Hinsicht auf das enge Verhältnis, in dem Roberts zum Roosevelt'schen Kabinett steht, als für die Zukunft bedeutungsvoll betrachtet wird. Roberts sagte, die Trusts sollten derselben Kontrolle unterworfen sein wie die amerikanischen Nationalbanken, sodaß sie in bestimmten Zwischenräumen ihre Bücher dem Regierungsinpektor zur Durchsicht vorzulegen hätten. Viele hervorragende Advokaten und Richter unterstützten die Anregung des Direktor Roberts.

— New York, 14. Sept. Großfürst Boris von Rußland, über dessen Benehmen auf seiner Amerikareise schon einmal Auffällendes berichtet wurde, verließ demontriert eine Tischgesellschaft bei der Millionärin Mrs. Gambrell, weil die Diener vergaßen, ihm zuerst zu servieren. Der russische Botschafter folgte, und eine andere New Yorkerin Mrs. Coelet, schloß sich an und brachte die Gesellschaft in ihr Haus, wo schließlich ein Diner aufgetragen wurde. Der Vorfall erregte zu New York, wo er sich zutrug, viel Aufsehen.

hd New York, 15. Sept. Die hiesigen deutschen Vereine leiten eine Bewegung zur Errichtung eines großen Denkmals für den verstorbenen General Franz Sigel ein. Auch St. Louis errichtet ein solches. (H. 3.)

Der deutsche Kronprinz bei den Manövern in Ungarn = Sasvar, 14. Sept. Der heutige Tag ist bei dem Manöver ein Ruhetag. Kaiser Franz Josef wohnte dem Gottesdienste bei, während der deutsche Kronprinz den Erzherzögen, die bei den Manövern befindlichen Truppen eingeteilt sind Besuche abstattete.



Schloß und Kirche Sasvar (Sasvar).

Das kaiserliche Schloß in Sasvar (Sasvar) ist für die Zeit der ungarischen Manöver zur Wohnung für den Kaiser Franz Josef und für unsere Kronprinzen als besten Gast hergerichtet worden. Der Ort führt außer dem slowenischen Namen Sasvar auch den ungarischen Sasvar und den deutschen Maria-Schloßberg, diesen, weil das Schloß an eine Kirche angebaut ist, zu deren Marienbild schon seit dem sechzehnten Jahrhundert Wallfahrten veranstaltet werden. Das Gebäude hat zwei Stockwerke, von denen das untere für Kaiser Franz Josef, das obere für unsere Kronprinzen eingerichtet worden ist. Im diesem den Aufenthalt möglichst angenehm zu machen, hat man sich Mühe gegeben, bei der Ausstattung der Räume seinem Geschmack Rechnung zu tragen.

— Sasvar, 14. Sept. Kaiser Franz Josef verließ von dem Gefolge des deutschen Kronprinzen dem Obersten b. Brückwitz sein mit eigenhändiger Unterschrift versehenes Bild in einem Goldrahmen; dem Oberleutnant v. Stillingen wurde die Eiserne Krone 3. Klasse verliehen. Der Kronprinz überreichte dem für sein Ehrenamt ausgezeichneten Feldmarschall-Leutnant Grafen Karl Auersperg den Roten Adlerorden 1. Klasse und dem Oberst seines ungarischen Regimentes Heigl den Kronenorden 2. Klasse mit dem Stern. Der Kronprinz, welchem heute Vormittag Prinz Alfred v. Windischgrätz einen Besuch abgestattet, fuhr später in Begleitung des Grafen Auersperg nach Kuhl zum Besuche des Kronprinzen Erzherzog Franz Ferdinand. Während des Aufenthaltes nach der heutigen Hofafel äußerte sich der Kronprinz dahin, daß ihm die Gegend, in der er gegenwärtig weile, besonders gut gefalle. Er habe von derselben Beside viele photographische Aufnahmen gemacht. Nach der Hofafel besuchte der deutsche Militär-Attache von Bismarck

den Obergespan Viktor Kramasin und überreichte ihm als Geschenk des Kronprinzen dessen mit eigenhändiger Unterschrift versehenes, mit einem Kranz geziertes Porträt in einem Goldrahmen. v. Bismarck vermittelte eine halbe Stunde beim Obergespan.

Der Papst und die Congregationen.

— Paris, 15. Sept. Der „Matin“ theilt mit, daß einer seiner Mitarbeiter durch Vermittlung des französischen Geschäftsträgers beim Vatikan, de Rabenne, um eine Privataudiens beim Papste ersuchte, und daß Kardinal-Staatssekretär Rampolla als Antwort auf dieses Ersuchen an de Rabenne ein Schreiben gerichtet habe, worin es unter anderem heißt:

„Seit mehreren Monaten hat der heilige Vater den festen Entschluß gefaßt und uns selbst den Auftrag gegeben, die größte Zurückhaltung zu beobachten und kein Wort zu sprechen, das für oder gegen die französische Politik ausgelegt und zu Partezwecken benutzt werden könnte. Diefem Grundsatz gemäß und unvorbedingtem Entschlusse entgegen mußte der heilige Vater es ablehnen, die Adressen der französischen Katholiken Pilger zu beantworten und sich selbst jeder Ansprache zu enthalten. Ebenso lehnte er das Ersuchen von Journalisten aus mehreren Ländern ab, unter ihnen das eines französischen katholischen Journalisten, obwohl dieser dem heiligen Stuhle vollständig ergeben ist. Auch die Audienz, die Sie wünschten, wurde gewiß nur neue Polemik hervorgerufen, insbesondere seitens der widerspenstigen katholischen Presse, die den heiligen Stuhl zur Gefolgschaft veranlassen möchte. Die vorsichtige Politik Seiner Heiligkeit machte diese Opfer nötig. Es wurde beschlossen, daß der heilige Vater nichts sagen werde, und die einfache Klugheit gebietet, daß er Niemand etwas sagt noch auch irgend etwas thut, was unliebliche Erörterungen hervorgerufen könnte.“

Das Blatt folgert aus diesen Ausführungen, das Schreiben beweise, daß der Grund des Stillschweigens Roms nicht in Gleichgültigkeit oder Unkenntnis zu suchen ist, sondern daß es wohlbedacht und gewollt ist. Es ist kein Eingeständnis der Schwäche; es bedeutet eine Mißbilligung der Treiberien.

Der Zar und die Bauern-Unruhen.

— Petersburg, 15. Sept. Dem „Regierungsboten“ zufolge wurden gestern in Kursk auf Befehl des Kaisers einige Wolost-Älteste und Dorf-Älteste aus den Gouvernements Kursk, Poltawa, Charkow, Tchernigow, Orel und Woroneß im Hause des Gouverneurs versammelt. Der Kaiser richtete an sie folgende Ansprache:

„Im Frühling haben in einigen Gegenden der Gouvernements Poltawa und Charkow Bauern die benachbarten Wirtschaften ausgeplündert. Die Schuldigen werden die verdiente Strafe erhalten. Die Obrigkeit wird, dessen bin ich sicher, in Zukunft derartige Unruhen nicht zulassen. Ich erinnere Euch an die Worte meines seligen Vaters, die er am Tage der Krönung an die Wolost-Ältesten richtete. Hört auf Eure Aeltermänner und glaubt keinen thörichten Gerüchten. Denkt daran, daß man nicht durch Besitzergreifung von fremdem Gut reich wird, sondern durch ehrliche Arbeit, durch Sparsamkeit und ein Leben nach den Geboten Gottes. Theilt Alles, was ich Euch gesagt habe, den anderen Leuten in Euren Dörfern mit, sowie auch das, daß ich die wirklichen Bedürfnisse nicht ohne meine Fürsorge lassen werde.“

hd St. Petersburg, 15. Sept. Der Zar hielt auf dem Bahnhof in Kursk eine weitere Ansprache an die Vertreter des Aeltes. Er sagte u. A.: Der Schutz des Großgrundbesitzes werde seine unauffhörliche Sorge sein. Die Abordnung der Landchaft wurde vom Jaren ermahnt, dessen eingedenk zu sein, daß es die Aufgabe der Landchaften sei, die Befriedigung der örtlichen wirtschaftlichen Bedürfnisse zu regeln.

Es ist auffallend, daß der Zar die Aufgabe der Landchaften auf das wirtschaftliche Gebiet beschränkt sehen will. Zweifellos wurden die Bauern nicht aus dem Streite gehalten, sondern sie sind trotz ihrer Kluge als Randgebungen von nicht geringer politischer Bedeutung anzusehen, die vermuthlich auf Veranlassung des Ministers des Innern erfolgen, der bei dem Empfang der Abordnungen in Kursk zugegen war. (H. 3.)

Die Vorgänge in China.

L. London, 14. Sept. Der „Standard“ meldet aus Oeffa, die russische Regierung sei, dem Vernehmen nach mit der Ausarbeitung eines Planes zur Vertheidigung des Amur-Flusses beschäftigt im Hinblick auf die Möglichkeit von Streitigkeiten mit Japan. Die Regierung erkenne offenbar, daß Japan im Falle eines offenen Bruches den Amur-Fluß durch eine starke Flottille leichter Kanonenboote beherrschen könnte, wodurch es sich eine sichere Stellung in der Mandchurien schaffen würde. Sie plant daher die Errichtung eines Geschwadern schneller Torpedoboote für das untere Strom-Gebiet, die Anlegung elektrischer Minen im Flußbett und die Schaffung einer Division von niedrigergehenden Kanonenbooten zum Wachtdienst im oberen Stromgebiet.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

A.H. Karlsruhe, 15. Sept. Am Samstag gab eine Aufführung von Schiller's machtvollen Jugenddrama „Kabale und Liebe“ zwei neuen Mitgliedern des Hoftheaters Gelegenheit, sich dem Publikum vorzustellen: Fräulein Elfride Mahu und Herr Hans Illiger. Fräulein Mahu, die vom Kgl. Schauspielhaus in Berlin den Weg zu uns fand, machte in der Rolle der Luise einen sehr sympathischen Eindruck. Ihr Spiel war einfach, ohne Ziererei, ihre Empfindung kam in ehrlichen Herzenstönen zum Ausdruck und ihr Organ schien über ein wohlklingendes Register zu verfügen. So dürfen wir uns hier vielleicht für die Folge künftigen Erwartungen hingeben. Herr Illiger, bisher am Stadttheater zu Königsberg, ließ dafür in der Rolle des Ferdinand recht Vieles vermissen. Sein Aussehen und Wesen schon machte einen unjugendlichen Eindruck und dem Spiel haftete ein gut Stück Manieriertheit an, von dem es zweifelhaft ist, ob es nur in dieser Rolle sich äußern wird. In der Ueberhaftung des Sprechens wurde Herr Illiger, dessen Organ einen etwas heiseren Klang hat, häufig unverständlich und wenn er sich nicht durch einzelne leidenschaftlichen Seiten herausgeriffen hätte, so ließe sich nichts recht Lobendes über ihn sagen. Eine sehr gute Mißford bescheerte uns Frau Höcker, die Temperament und uniges Gefühl wirksam zu vereinigen wußte. In den übrigen Rollen bewährte sich die alte gute Besetzung.

Am Tage zuvor ließ die Aufführung von Rossini's „Tell“ das schon wiedergehörte Urtheil über unsere neuen Mitglieder der Oper nur bestätigen. Fr. Angerer als Mathilde in den Kolocaturen ausgezeichnet, ließ sonst wieder im Gesang an Kraft, Ausdruck und Vortragweise recht viele Wünsche unbefriedigt. Fr. Warming war als Gemmy anmuthig in Darstellung und Gesang. Als Geßler machte Herr Lordmann in Stimme und Spiel guten Eindruck. Der Melchthal des Herrn von Gorkom befriedigte. Als Leutnant ist diesmal Herr Behr zu erwähnen. Da die andere Besetzung bekannt ist, so braucht nur noch anerkannt zu werden, daß die Gesamtauführung unter Herrn Kapellmeister Lorenz' Leitung vielen Beifall fand.

— Berlin, 14. Sept. In der Nacht vom 10. zum 11. September ds. Js. verfiel, wie der „Reichsanz.“ meldet, zu Friedrichroda der Kai-

serliche Geheime Ober-Regierungsrath, Professor Dr. Dümmler. Mit seinem Dahinscheiden hat die deutsche Geschichtsforschung einen schweren Verlust erlitten. Ernst Dümmler, geboren am 2. Januar 1830 in Berlin, trat nach langjähriger akademischer Thätigkeit im Jahre 1888 als Leiter der Central-Direktion der Monumenta Germaniae historica in den Dienst des Reiches. In dieser bedeutsamen Stellung hat er die Gesamtausgabe der Quellen der deutschen Geschichte des Mittelalters durch eigene Forschungen und leitend und anregend im Verkehr mit seinen Mitarbeitern in fruchtbarer Weise zu fördern gesucht.

Vermischtes.

— Gäßrow, 14. Sept. Die Strafkammer des Landgerichts verurtheilte gestern den Lokomotivführer Neubert aus Neubrandenburg, welcher angeklagt war, den Eisenbahnunfall auf dem Bahnhof Bützow am 5. Juli verschuldet zu haben, bei dem 12 Personen schwer verletzt wurden und ein Materialschaden von 15 000 M. entstand, zu zwei Jahren Gefängniß unter Anrechnung von zwei Monaten Untersuchungshaft.

— Hamburg, 15. Sept. (Tel.) In der Nacht auf Sonntag wurde in der St. Petri-Kirche ein Einbruch verübt. Da die Einbrecher in der Sakristei nichts voranden, zertrümmerten sie die Möbel und verunreinigten den Altar und das Taufbecken.

L. A. Kiel, 15. Sept. (Tel.) Das deutsche Schulschiff „Stoß“ hat bei Doulogne einen französischen Fischdampfer mit 20 Mann Besatzung gerettet und brachte dieselben in den Hafen von Doulogne.

— München, 15. Sept. (Tel.) Amtlich wird gemeldet: Am Samstag wurde bei Einfahrt des von Weiskirchen kommenden Lokalzuges Nr. 36 in die Station Geltendorf Nachmittags gegen 1 Uhr die Weiche zwischen dem Packwagen und dem ersten Personenzug vorzeitig umgestellt, wodurch der nachfolgende Zugtheil auf das unrechte Geleise gelenkt wurde. Infolgedessen entgleiste der erste Personenzug und stürzte auf die Seite. In demselben befanden sich 30 Personen, von denen der Betriebsleiter der Lokalbahn, Oberregisseur Döhler, schwer und mehrere

Verletzte leicht verletzt wurden. Ärztliche Hilfe war sofort zur Stelle. Der Verkehr konnte sofort wieder aufgenommen werden.

hd Prag, 15. Sept. (Tel.) Die „Wiener Mittagszeitung“ meldet von hier, daß im Spital der „Barmherzigen Brüder“ ein choleraverdächtigter Krankheitsfall vorgekommen sei.

hd Budapest, 15. Sept. (Tel.) In Bello Bisto richtete ein starker Orkan großen Schaden an. Die Dächer von 26 Wohnhäusern und 18 Stallgebäuden wurden abgerissen, zahlreiche Hüfer getödtet.

hd Bozen, 15. Sept. (Tel.) Bei einer von einer größeren Gesellschaft unternommenen Bergpartie auf den Eisenstein stürzte der Italiener Ghiohotti aus Moena in eine 400 Meter tiefe Schlucht und war auf der Stelle todt.

hd Bern, 15. Sept. (Tel.) Am vorigen Donnerstag verließen 2 deutsche Touristen und zwar ohne Führer, die Konfodiamütte, um die Jungfrau zu besteigen. Man rief ihnen wegen Neuschnee von der Jungfrau-Tour ab und sah sie dann die Richtung gegen die Jungfrau einschlagen. Seitdem hat man dem „Bund“ zufolge nichts mehr von ihnen gehört.

— Paris, 15. Sept. (Tel.) Mit dem Dampfer „Canada“ aus Martinique in Bordeaux eingetroffene Reisende erzählen, daß auf der Insel jeder Verkehr und jede Arbeit aufgehört habe angesichts der schrecklichen Ungewissheit, was der kommende Morgen bringen wird. Man befürchtet insbesondere, daß zu Ende dieses Jahres, falls ein neuer Ausbruch erfolgt, die Nordsee feurige Massen und Asche nach Süden treiben und so eine noch größere Katastrophe herbeiführen werden.

hd New-York, 15. Sept. (Tel.) Hier herrscht eine außerordentlich starke Kälte. In verschiedenen Orten wurden mehrere Grad Rälte verzeichnet, in anderen fiel Schnee. Die Rälte erstreckt sich bis nach dem nördlichen Texas und macht eine baldige Beendigung des Bergarbeiter-Ausstandes notwendig, da die Kohlenpreise fortwährend steigen. In vielen Ortschaften ist es unmöglich, Kohlen zu erhalten.



Badischer Leib-Grenadier-Verband Karlsruhe.

Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoh. des Großherzogs, 100jähriges Jubiläum des Badischen Leib-Grenadier-Regiments am 23., 24., 25. Mai 1903 in Karlsruhe.

Anfere Mitglieder werden aufgefordert, die Teilnahme an obigem Fest längstens bis 15. Oktober 1902, unter Angabe von Compagnie, Dienstgrad und Jahrgang, beim unterzeichneten Vorstand per Postkarte anzuzeigen.

Anmeldungen ehemaliger Leib-Grenadiere, welche dem Verein nicht angehören, werden ebenfalls entgegen genommen.

Der Vorstand. Ulrici.

10604.2.2

Große Pflanzen-Versteigerung.

Mittwoch und Donnerstag den 17. und 18. September, jeweils Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag im Kautionslokal Waldhornstraße 21 öffentlich gegen Baar versteigert:

Palmen, Dazenen, Aporagus, Knollen- und Blattbegonien, Aspidistra, Ampelpflanzen, Chrysanthemum, Geranien, Fuchsen, gefüllte Begonien, ca. 100 Stück Ephen, 200 Stück Winterastern, 40 Stück Dekorationspflanzen, 1000 Stück leere, neue Blumentöpfe, künstliche Blumen, Kränze u., Schubkarren, eine große Parthie Buttermaschinen, 11271.2.1

Josef Hirschmann jr., Waldhornstraße 21.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Mache den verehrl. Einwohnern der Südstadt die ergebene Mittheilung, daß ich unterm Heutigen in der

Marienstraße Nr. 70

(bei der Liebfrauenkirche) ein

Colonialwaaren-

und

Delicatessen-Geschäft

eröffnet habe und halte mich in sämtlichen Artikeln bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Emil Schäfer.

NB. Flaschenbier aus der Brauerei Königer.

Rheinisches Technikum Bingen. Höhere Fachschule für Maschinenbau und Elektrotechnik. Lehrwerkstätte f. Elektrotechnik. Programme frei. Direktor Hoepke. 796 Schüler.

Deutsche Schlossergilde. Theoret. und prakt. Ausbildung von angehenden selbst. Gewerbet., Techniker, Werkmeister und techn. Hilfspersonal. Auskünfte d. d. Direktion.

Reparaturen und 7800 Stimmungen an Klavieren und Harmoniums übernimmt zur gediegensten Ausführung Ludwig Schweisgut, Postlieferant, Karlsruhe, 4 Erdprinzstraße 4.

Das Weissein von Küchen, Zimmern, Majonds, Streichen von Decken, Küchen- und Zimmernmöbel u. wird billig und gut ausgeführt von Ph. Müller, Werberstraße 80a. 11269.30.1

Lose! Ziehungen garantiert 4. und 7. Okt. Wohlfahrtslose à M. 3.30. Serie 20 Pf. Hauptgewinn 100.000 Mark. Heutinger Kirchenbau. à M. 1.- für die 1. 369, à M. 2.- für 2 Ziehungen. Hauptgew. 25.000 Mark. Eberhard Fetzer, Generalagent, Stuttgart.

Butter! Honig! Tief. tägl. frisch Postfrei per Nachnahme, feinste Natur-Schmelz-Süßbutter, 10 Pf. - Collis 6 Pf., dito 6 Pf. - Collis 3.60 Pf., feinsten Natur-Bienen-Schlender-Honig, 10 Pf. - Dole M. 4.50, 3. Probe 5 Pf. Butter u. 5 Pf. Honig M. 5.25. 5198a M. A. Koller, Buczacz Nr. 42, via Breslau.

Zwiebeln 3 Mark ein Ztr. mit Saft, hellgelbe gef. harte Waare, haltb. Lagerwaare Pfälzer empfiehlt mit Nachnahme Michael Weber in Hiltzheim.

Union Ledersalbe. Doppelt so lange hält alles Schuhwerk bei Anwendung von: Union. In blau-weißen Dosen zu 10, 20, 40 Pf. Nebenamt erhältlich. FABRIK: UNION AUGSBURG.

Hundeköpfe jeder Art, groß wie klein, sowie Füchse, Dachs u. dergl. werden zu jeder Zeit gekauft bei 5174a.3.1 Adolph Werner, Naturalist, Freiburg i. S., Kaiserstraße 10. Stauionsfähige junge Leute suchen eine kleinere, gutgehende 5116a.3.3

Wirtschaft zu pachten. Off. unter K. M. 200, hauptpostlagernd Straßburg i. El. erb.

Gebr. Ladeneinrichtung, Regale, Ladentische, Erdstehhalter, Wagen u. i. w., sehr billig zu verkaufen. Kaiserstr. 81/83.

Leere Wein-Lagerfässer und 2 Herbstbütten zu verkaufen. Näheres bei Firma Anton Bopp, Brunsal. 3.1

Berliner Abendpost. Deutsches Heim. Wer eine unabhängige Tageszeitung lesen will, die schnell, sachlich und ausführlich berichtet u. Preis reichen Unterhaltungsstoff bietet, abonniere bei der Post auf die Berliner Abendpost. Mit ihrem nebenstehend angeführten Gratisbeilagen u. Sonder-Kubriken und in Folge ihrer zahlreichen, sehr beliebten Preis-Aufgaben ist sie ein außerordentlich reichhaltiges Familienblatt.

Baden-Baden. „Restaurant zum Ritter“, Gernsbacherstraße. Reelle Bedienung sichert zu Leopold Butz. 1767a

Das IDEAL einer Schönheits- und Kinder-Seife ist BACHEBERLE'S Hygienische Priskalin-Seife. Mild - zart - erfrischend - ohne jede Schärfe. Eine Toiletten-Seife von bedeutendem hygienisch. Werth! Epochemachend auf dem Gebiete der Hygiene: Krystall-Priskalin-Rasir-Seife im Köcher. Aerztlich warm empfohlen. Preis per Stück 50 Pfennige. Erhältlich in den meisten Apotheken, Drogerien, Parfümerien und Friseur-Geschäften.

Man biete dem Glücke die Hand! Lotterieverein sucht Mitglied. 82 gefällig erlaubte Lose, kleine Beiträge, große Gewinnaussichten. Prospect gratis u. franco, Meldungen unter „Germania“ Nr. 540 postl. Berlin O 17. 4675a*

Gutgehendes Anfaß- u. Ausfuß-Bureau in industriereicher Stadt Badens unter günstigen Bedingungen verk. Offert. mit. 5166a an die Exped. der „Bad. Presse“.

kleines Landgut mit schönem Wohnhaus von 8 Zimmern, Wein Keller mit Fassern, großen Gärtenhof, 4 1/2 Morgen feinst. Obstgarten, Wieße u. Weinberg, in reizender staubfreier Lage, am Fuße des wehl. Schwarzwalds, ist wegen zugs-halber für den Spottpreis von M. 16.000 sofort zu verkaufen. Anstufte durch Heinrich Schick, Kaiserstr. 152, Freiburg i. S. 5035a.3.2

Zahnärztliche Spezialpraxis dicht bei Karlsruhe verkaufe unter günstigen Bedingungen. Für Karlsruher Zahnarzt vorzüglich als Filiale geeignet. Gef. Offerten erbeten unter Nr. 5181a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Maschinenverkauf. Diverse Dampfmaschinen, Docomobile und Gasmotoren von 1-50 HP, sowie verschiedene Dampfessel von 5 bis 100 qm Heizfläche nebst sonstigen Maschinen hat zu verkaufen Gg. Heilmann, Mecklen. Werkstätte, Durlach, Baden.

Ein über 40 Jahre altes, sehr gut gehendes Sattler- und Tapezlergeschäft in einer großen Garnisonsstadt Südbadens ist mit Haus in Folge vorgerückten Alters billig zu verkaufen. Preis 20.000 Mk. bei 10.000 Mk. Anzahlung. 5042a.3.2 Schriftl. Off. erb. mit. F. St. 4627 an Rudolf Mosse, Straßburg i. El.

In einem lebhaften Städtchen (Luftkurort) der Neckargegend ist ein geräumiges Haus in vorzüglicher Lage u. zu jedem Geschäft geeignet, sofort zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. B16471.

Karlsruhe. Hausverkauf. Kaiserstr., Schattenl., nahe Marktpl., sofort z. verk. Heute nahezu M. 8000.-, Preis M. 140.000.- in schön. Baden-einricht. Anzahl. ca. 25 Tille. Näheres durch 5092a.2.2 Wilh. Wolf, B.-Baden.

Pianino. Wegen Umzug ist ein noch gutes Pianino billig zu verkaufen. 2.1 Adresse unter Nr. 5196a in der Exped. der „Bad. Presse“ zu erfahren (nach Auswärts gegen Rückporto).

Karlsruhe. Telefon 190. Kaiserstraße Nr. 100, I. HAASENSTEIN & VOGLER A. G.

Heirath! Tüchtiger Geschäftsmann mit eigenem, gutgehendem Geschäft, sucht sich mit Mädchen mit Vermögen, Witw. nicht ausgeschlossen, zu verheirathen. Ernstgemeinte Offerten unter Discretion sub R. 2741 an Haasenstein & Vogler, A.-G., 2.2 Karlsruhe. 11089

Mk. 18.000. II. Hypothek. Jede ich auf mein vorzüglich, rentirendes Wohnhaus in bester Lage u. erbitte nur direkte Angebote unter S. 2742 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 11040*

Wirthschaft zu verkaufen. Eine gut gehende, der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wirthschaft mit Landaal, Kegelbahn, Gartenwirtschaft u., in einem größeren, badien. Fabrikort gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offert. sub K 2769 an 11243.3.1 Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Günstiges Angebot für Anfänger! In größerer Garnisonsstadt Badens ist ein 11020.3.2

Geschäftsbaus mit schönem Laden in bester Lage, in welchem z. Bt. ein Kurz- u. Modemaarengeschäft betrieben wird, sofort oder später zu vermiethen oder zu verkaufen. Offert. unter K. 2763 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Ein noch in gutem Zustande befindlicher 11041.2.2

Motorwagen (Opel), 3sitzig, 5 HP., ist umstände halber sofort preiswerth zu verkaufen in S.-Baden. Näheres unter P. 2740 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Gut erhaltenes Lanz'sches Lokomobil, 12 Pferdekraft, 1899 aufgestellt, wird billig abgegeben. Offerten unter G 2678 an 10784.6.5 Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Existenz. Von einer großen deutschen Versicherungs-Bank wird für das badische Oberland mit Domizil Karlsruhe oder Freiburg ein tüchtiger

Reiseinspektor gesucht. Festes Gehalt, Spesen und Nebenbezüge, kein Pflichtenpensum. Nicht branchenfremde Bewerber, welche sich eine Existenz gründen wollen, werden gerne berücksichtigt. Stellung ausgebildet und nach kurzer Probezeit, während welcher Gehalt bezahlt wird, ev. unter günstigen Bedingungen ange stellt. Gef. Offerten mit Ia. Referenzen und Lebenslauf mit. O. 2777 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 11277

Lebensstellung bietet eine vorzüglich bewährte, sehr konkurrenzfähige Versicherungs-bank energischen und intelligenten Leuten jeden Standes. Gefordert wird die Vereingung eines ca. 40 Oer umfassen den Bezirks, Fachkenntnisse nicht verlangt. Die Position mit festem Gehalt, Spesen und Provisionen dotirt, ist unabhängig, angenehm und dauernd. Offerten sub P. 2778 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 11276

Günstige Gelegenheit für Filial-Geschäfte! In Garnisonsstadt Badens ist ein geräumiger 11021.3.2

Laden in bester Lage, per sofort oder später zu vermieten. Offerten unter J. 2732 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Gebrauchte eiserne Rinderbettstatt zu kaufen gesucht. B16740 Bahnhofstraße 24, 4. St.

Handelsschule von Friedr. Rothermel
 (Mehrj. Lehrer a. d. höh. Handelsschule in Calw.)
 11227 **Karlsruhe**, Blumenstrasse 4. 7.3
 Gründliche Ausbildung in allen Handelsfächern.
 Aufnahme von Damen und Herren jeden Alters.
 Beginn des nächsten Kurses am 1. Oktober cr.
 Man verlange Prospekt. — Kostenlose Stellenvermittlung.

Schweizerische
Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft
 in Winterthur.
 Garantiemittel Ende 1901 Mark 13,080,789.—
 Die Gesellschaft empfiehlt sich zum Abschluss von
Unfallversicherungen aller Art für Erwachsene und Kinder.
Haftpflichtversicherungen für Hausbesitzer, Betriebsunternehmer u. s. w.
Einbruchdiebstahlversicherungen für Private und Geschäftsinhaber, Kirchen u. s. w.
Kautionsversicherungen für Gemeinde- und Privatbeamte.
Verrentungsversicherungen für Geschäftsinhaber u. s. w.
 Nähere Auskunft erteilt bereitwilligst 9816*
 Die General-Agentur für das Großherzogtum Baden:
Georg Poth in Karlsruhe,
 Zirkel II,
 sowie die bekannten Haupt- und Spezialagenten.

Vorddeutscher Lloyd
 Bremen
 BREMEN
 nach
 NEW YORK
 direkt oder via Southampton
 Baltimore
 Calveston
 Cuba
 Brasilien
 La Plata
 Ostasien
 Australien
 Genoa-New York
 via Gibraltar
 Nähere Auskunft über Abfahrten Fahrpreise u. s. w. erteilt die General-Agentur für Baden:
F. Kern, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 6.

Bad. Jubiläums-Lotterie
 Ziehung sicher schon 3. u. 4. October 1902.
 Die Hälfte der Einnahme wird zu Gewinnen verwandt.
 7000 Geld-Gewinne
 90 Gewinne i. W. Mk. 50 000
 Loose à 1 M.; 11 Loose 10 M.
 Strassburger Pferde-Loose à 1 Mk.; 11 Loose 10 Mk.
 Porto und Liste je 25 Pfg. extra
 empfiehlt J. Stürmer, General-Agent, Strassburg i. Els.,
 C. Goetz, Hebelstr., A. v. Perlestein, E. Dahlemann, F. Pecher, Ch. Wieder, A. Sauer, E. Wegmann, L. Michel
 und alle durch Loose und Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Möbel. **Vor** Möbel.
Einkauf von Betten u. Polstermöbeln
 verkäufte Niemand, unser ständiges grosses Lager zu befriedigen.
 Fertige Divans und Wohnzimmer-Sophas in allen Preislagen, größte Auswahl in Bettstellen, Schränken u. Chiffonniers, Kommoden, Tischen, Stühlen, Spiegeln, sowie einzelne Zimmer-Einrichtungen unter Garantie für solide Arbeit und sehr billigen Preisen.
 Ganze Ausfleuern werden besonders berücksichtigt.
Gebr. Klein, 10626.12.7
 97/99 Durlacherstrasse 97/99.

Der Erfolg beweist
 daß der Apparat „Planet“ D. R. P. 116220 und 116471, der Luftreines und daher
Nicht explodirendes Acetylen
 liefert, die ausgedehnte Einführung seiner technischen Vollkommenheit, soliden Ausführung zc. verdankt.
 Alle Vortheile sind in einfacher Weise vereinigt, irrtümliche Bedienung, Gasverlust, Geruch, Rufen und Knallen der Ventile abfolgt ausgeschlossen. Das durch den „Planet“ gelieferte Gas eignet sich vorzüglich zum Kochen zc.
Ausgeführte Anlagen bestätigen!
 Der Apparat entspricht den gesetzlichen Bestimmungen aller Staaten. Kataloge, ausführliche Beschreibung, Referenzen zc. stehen gerne zu Diensten. 4432a.14.8
Acetylenwerk der Gesellschaft für Heiz- und Beleuchtungswesen
 in h. S., Heilbronn a. N.

Hanf-Couvertts mit Firmadruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Bad. Presse“.

Zirkel 30. **Dr. Kux & Finner**, Fernsprecher 225.
 Hoflieferanten. 7835.26.12
 Hauptniederlage natürlicher, Fabrik künstlicher **Mineralwasser, Fruchtsäfte. Alkoholfreie Getränke.**

Ziehung 4., 6., 7., 8. u. 9. October in Berlin im Ziehungsloose der Kgl. General-Lotterie-Direktion. 600 000 Loose.
9te Wohlfahrts-Lotterie zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.
 Loose à 3.30 Porto u. Liste 30 Pf. extra.
 16,870 Geldgewinne ohne Abzug Mark
575000
 Hauptgewinne:
 M. 100,000
 M. 50,000
 M. 25,000
 M. 15,000
 2 à 10 000 = 20 000
 4 à 5 000 = 20 000
 10 à 1 000 = 10 000
 100 à 500 = 50 000
 150 à 100 = 15 000
 600 à 50 = 30 000
 16000 à 15 = 240 000
 Loose versendet: General-Debit
Lud. Müller & Co.
 Nürnberg, Kaiserstr. 38.
 München, Kaufingerstr. 30.
 Berlin C. 2, Hamburg 11.
 Telagr.-Adr.: Müllersmüller.
 Loose hier bei: Carl Götz, Hebelstr. 11/15, S. P. van Perlestein & Co., Kaiserstr. 112, E. Wegmann, Waldstr. 29, Chr. Wieder, Cig., und allen bekannten Verkaufsstellen.

Tafelhonig Ia.
 feinst. präp. (goldgelb) Postbälge von 5 kg. zu 6 Mk. 50 Pfg. franco jeder deutschen Poststation liefert
Max Bauer, Freiburg, Baden.
 NB. Bei großer Abnahme Preisermäßigung. 10491.10.6



Adolf Kuenzer, vorm. Kuenzer & Cie. Freiburg in Baden.
 Großes Lager in Weiss und Roth-Wein.
 Hafer, Haferstroh, Maisstroh, Württemberger Säckel, Melancthorjochfutter, Mele, Trodenreber, Malzmele, Leinmehl, Erdnuss-, Mohr- u. Sesamtsamen, Stoppfweilochorn, Weizen, Weiden, Hühnergerste, Hen, Stroh, Dorfsiren u. Dorfmuß, Holzwohle, Kuhwohle, Spreu, Fleischfutter, Kälber-, Knochenmehl, Eisenhaltigen Futterkaff, Futter-Meis und Hirsen, Knochenstrot, Düngemittel
 empfiehlt 1823*
Karl Baumann, Akademiestraße 20.

Giesserei u. Maschinenfabrik Oggersheim
 PAUL SCHÜTZE
 OGGERSEHELM
 PFALZ
Moderne Transmissionen
 Complete Anlagen und einzelne Teile.
Ringschmierlager etc.
 in neuester Ausführung.
 Abteilung: **Transmissionsbau.**

Eine wichtige Sache im Haushalt ist die Wahl einer wirklich guten Seife. Mit
Sunlight Seife
 wird der Hausfrau eine Seife geboten, die alle Vorzüge anderer erstklassiger Seifen in sich vereint, insofern ihres hohen Reinigungsgehaltes
keines wäscheangreifenden Hilfsmittels (Soda etc.) bedarf u. nach jeder Wäschmethode mit oder ohne Kochen angewandt werden kann.

Die sachgemäße Beratung in Insertionsangelegenheiten darf mit einer 4538a.3.2
Vorteilhaften Kapitalsanlage
 verglichen werden, denn der Erfolg jeder Annonce ist von bestimmten Faktoren abhängig, die der Fachmann am besten zu beurteilen in der Lage ist. In allen Insertionsangelegenheiten wende man sich an die bekannte Central-Annoncen-Expedition G. L. Daube & Co. (Gegründet 1864)
 Central-Bureau: Frankfurt a. M., Kaiserstraße 8-10a.
 Bureau in: Karlsruhe i. B., Serrenstraße 33.

Schmöllner Holzschuh- und Pantoffel-Fabrik
J. G. Schaller & Söhne, Schmölln, Sachsen-Altenb. 3318a.9.4
 mehrfach prämiirt, liefert alle Sorten Leder-Schuhwaren mit Holzsohlen, auch gesetzlich geschützte bewegliche Sohlen. Eigene Dampf- und Lederwerke, deshalb billigste Preise, die Wiederverkäufern zu Diensten stehen. US Wir bitten auf unsere Fabrikmarke zu achten.

Diedenhofener Cementwerke G. m. b. H.
 Diedenhofen (Lothr.) empfehlen ihren
Portland-Cement
 zu allen Cementarbeiten.

Feinsten Astrachaner **Malossol-Caviar**
 empfiehlt 10627
Friedr. Wilh. Hauser, Kaiserstraße 76.

Homöopathie
 Die rein homöopathische Central-Apotheke Cannstatt (Württ.), Hofrat V. Hayer, empfiehlt sich zur prompten und gewissenhaftesten Lieferung sämtlicher homöopathischer Arzneistoffe, Universalien, Haus-, Reise- u. Taschen-Apotheken, sowie aller einschlägigen Literatur. Preisl. grat. u. franco.
 Mehrere sehr gut gearbeit. Postergaranturen sowie eine gebrauchte Garnitur werden wegen Aufgabe des Ladengeschäfts billig abgegeben.
Wilhelm Doll, Capuzier, Kaiserstr. 45, 1. Etod. B16398.4.3

Journalisten-Hochschule
 Berlin, Elsasserstr. 9. 4.3
 Beginn d. Winter-Semest. 16. Oktbr
 Prospekte sendet die Kanzlei gratis
 D. Leit. Dr. jur. Rich. Wrede, Vors. d. Vereins Deutscher Redakteure

Privat-Tanz-Institut
 von **Grau Amelie Zeller**, geb. Trautmann, und **Alfred Trautmann**.
 Gegründet von J. Trautmann 1870.
 Erlauben uns die ergebene Anzeige zu machen, daß wir bis zum 16. September mit unserem Unterricht beginnen werden. B15864.4.4
 Prospect gratis zur Verfügung. Schriftliche oder mündliche Anmeldungen Kapellenstraße 16.
 Hochachtungsvoll zeichnet
Tanz-Institut Zeller und Trautmann.

Musik-Unterricht
 Gründlicher Unterricht in Violine und Klavier wird erteilt von **M. Zeller**, Opernsänger, Kapellenstraße 16.

Für **Hausfrauen!**
 Für die Einmachzeit empfehle ich
Filtrirstoffe
 in Leinen, Wolle u. Baumwolle in bekannt guter Qualität. 8295
Franz Perrin, Großh. Hoflieferant, 124 h Kaiserstraße 124 h.

Darlehen
 in Klein. Vorken auf längere Zeit giebt Selbstbark. an verbier. Beamte und Lehrer unt. coul. Bed. unt. fr. Discr. Offert. unter Nr. B16065 an die Exped. der „Bad. Presse“. 64